


DAĞYELİ
lyrik & prosa
zwischen mittellmeer & tienshan

Dağyeli Verlag



Vorschau Frühjahr 2026

www.dagyeli.com

 [dagyeli_verlag](https://www.instagram.com/dagyeli_verlag)

 [Dagyeli-Verlag](https://www.facebook.com/Dagyeli-Verlag)

Liebe Leserinnen und Leser,

die Krähe gehört in die Dichtung, wie der Nebel aufs Feld. Die Verse des georgischen Dichters Besik Kharanauli, der hierzulande noch ein Geheimtipp ist, schwirren durch Tränengasnebel, wenn der »Georgische Traum« die Demonstranten von den Straßen vertreiben und das Land in eine totalitäre Vergangenheit führen will. Wir wollen unser Teil dazu beitragen, den Protest der Zivilgesellschaft und zugleich die widerständige Tradition in der Literatur des Ostens sichtbar zu machen.

2024 hatten wir geplant, den Istanbul-Schriftsteller Hakan Bıçakcı mit seinem Roman »Schlaftrunken« für »Leipzig liest« einzuladen, doch dann war sein Schengen-Visum ausgelaufen. Nun hat er ein neues Visum und dazu ein neues Buch: »Szenenschnitt«, das die Ängste eines Filmzensors, der seinen Brotjob hasst, ins Paranoide abdriften lässt. Wir sind gespannt, wie seine lässige Mixtur aus Pop, Gothic und kritischer Gegenwartsbetrachtung beim Leipziger Messepublikum (und darüber hinaus im Buchhandel) ankommen wird.

Im letzten Herbst bereits erschien bei uns der kurdisch-deutsche Gedichtband »Dunkles Siegel« von Yıldız Çakar. Auch dieses Buch will sichtbar machen: eine bedrängte und bedrohte Sprache, Erlebnisse und Emotionen aus einem Krisengebiet, vergessene matriachale Motive und den allgegenwärtigen Tod. Wir wünschen diesem Buch von außergewöhnlicher poetischer Kraft viele Leserinnen und Leser.

Und wir haben renoviert: der dritte Band der Nâzım-Hikmet-Reihe, »Eine Reise ohne Rückkehr«, wurde inhaltlich und formal überarbeitet. So einige Feinheiten dieser tragischen Gedichte kamen dabei zum Vorschein. Schauen Sie einfach mal rein...



Yıldız Çakar und Tobias Roth in München

Wie eine Krähe

Ich werde nicht wegziehen aus meinem Land,
werde hier verdorren, wie eine Krähe,
die restliche Erde
könnt ihr ausschachten,
fliegt über sie,
gen Ost, gen West,
breitet eure Flügel aus,
wer sich rausschleichen kann,
stiehlt im eigenen Haus nicht,
sucht sich auch dort ein Grab,
wo der Vorfahr liegt,
ich werde nicht wegziehen aus meinem Land,
bin treu, bin ein Sklave,
hier nennen sie Leben
das nie Gelebte,
hier nennen sie Lied
das Aufheulen
des ans Kreuz genagelten Menschen,
ich werde nicht wegziehen aus meinem Land,
werde hier verdorren, wie eine Krähe.

Der Mond des Emigranten

»Mond, Mond, halt inne eine Sekunde,
bist über die Erde gewandert,
wie ging es meinem Land,
wie hast du's angetroffen?«
»Dein Land ist ein Paradies,
trägt Früchte wie ein Garten,
aber keiner ist da, sie zu pflücken,
traurig zog ich eilig weiter!«
»Mond, Mond, das glaub ich nicht,
hat man vergessen, die Trauben zu lesen?«
»Wohin hat's dich verschlagen, Hund,
woher bellst du?
Nebel lag über'm ganzen Land,
als hätte man die Festtafel ausgezogen!«
»Mond, Mond, als du eilig weiterzogst,
wie sahst du mein Haus?«
»Eine Kette rasselte am Baum,
aber Hund hing keiner daran!«
»Mond, Mond, noch eins will ich dich fragen,
wen sahst du auf deiner Wanderung?«
»Dein Vater ist tot,
deine Mutter voll Kummer,
deine Brüder sind Säufer,
deine Schwestern noch schlimmer!«

»Wenn dieser ganze Alptraum sich in Nichts auflösen wird, / wenn das Leben verblüht und wir nicht mehr sein werden, / erinnert euch daran, dass alles Wirklichkeit war!«

Seit dem 6. März 2023 gehen die Georgier gegen die autoritäre Regierung und den Einfluss des Kremls auf die Straße. Besik Kharanauli gibt dem Protest seine Stimme: Regelmäßig schreibt er Gedichte, die über Social Media zu Slogans und auf Demonstrationen vorgetragen werden. Der 1939 geborene Dichter gehörte zur sogenannten »stillen Generation« der sowjetischen Literatur, die kaum publiziert und noch



weniger übersetzt wurde. Erst 1992 wurde sein Schaffen mit einem Preis gewürdigt. In Georgien genießt er als Freigeist und exzellenter Literaturkenner einen legendären Ruf, zweimal wurde er für den Literaturnobelpreis nominiert. Mittlerweile liegen etliche seiner Werke in verschiedenen Sprachen vor.

»...es ist tatsächlich der Fall, dass sich durch diese erzählenden Poeme, die oft eher in Kapitel als in Sequenzen aufgeteilt sind, eine lichte Individualität freizusingen scheint, die mehr aus ihrem seelischen Bedürfnis, klar und direkt, als in Reaktion auf soziale Umstände, umständlich und verhuscht, dichtet... Gleichwohl existiert bei Kharanauli kein post-moderner Zynismus, sondern eher ein humorvoller Duktus...«

Paul-Henri Campbell in »Volltext« 4/2018



Besik Kharanauli
Georgien gehört dir, nur dir!
Poesie des Protestes

Aus dem Georgischen
 von Julia Dengg und Nino Osepashvili

ca. 98 Seiten • Hardcover • 20,00 EUR
 ISBN 978-3-910948-16-7

April 2026



Besik Kharanauli
Sprich mir vor, Angelina!

Fünf Poeme

A. d. Georgischen v. Nana Tschigladze u. Norbert Hummelt
 248 S. • Hardcover • 22,90 EUR • ISBN 978-3-935597-92-0

**Vom selben Autor
 bereits erschienen:**



Besik Kharanauli
Das Buch des Amba Besarion

Poem

Aus dem Georgischen von Julia Dengg
 192 S. • Hardcover • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-98-2

Hakan Bıçakcı Szenenschnitt

Roman

Aus dem Türkischen von Arzu Altuğ
ca. 180 Seiten • Hardcover • ca. 22,00 EUR
ISBN 978-3-910948-14-3

März 2026

Sein Traum war es, Regisseur oder wenigstens Film-editor zu werden. Stattdessen landet er bei einem TV-Sender, wo er »Anstößiges« aus Filmen, Serien und Shows herausschneidet oder verpixelt – nackte Haut, Alkohol- und Tabakgenuss, Politik... Weder seinen Freunden noch der Familie kann der namenlose Erzähler seinen Job erklären, noch weniger die seltsamen Traumgesichte, die den geschnittenen Szenen entsteigen und in sein Leben drängen. Ist es Hypersensivität, dass er zwischen Goethes »Werther«, Alfred Hitchcock, Musiknerdium und dem allgegenwärtigen Medienrauschen verloren zu gehen droht? »Unser Gehirn besteht aus Fett und Wasser, wiegt 1.360 Gramm und produziert bis zu 70.000 Gedanken pro Tag.« Oder ist er nur gewöhnlicher Insasse einer psychotischen Gesellschaft?

Hakan Bıçakcı verhandelt gekonnt mit seiner typischen Mischung aus Pop, Groteske und Horror die tiefliegenden Traumata seiner Heimat Istanbul.



Leseprobe

Ich starre auf den blauen Punkt mitten auf dem Display: Das soll ich sein. Das blaue Punkt-Ich versucht, die rote Zielmarke auf der pastellfarbenen Karte zu erreichen, die wie ein umgedrehter Tropfen leuchtet. Das blaue Punkt-Ich bewegt sich ruckartig, als stolpere es. Vor mir erscheint ein Zierbrunnen, staubtrocken und auf keinem Routenplan verzeichnet, als wäre er nur für mich sichtbar. Die Beleuchtung, einst für tanzende Fontänen gedacht, flackert fröhlich vor sich hin. Das beunruhigt mich. Ich gehe weiter. Umgebung und Routenplaner fügen sich wieder zusammen. Ich schaue von oben auf das blaue Punkt-Ich und biege nach links ab. Das Punkt-Ich folgt. Mit festen Schritten bewege ich mich auf die rote Zielmarke zu.

Die Straße liegt wie ausgestorben da. Nicht einmal eine streunende Katze lässt sich blicken. Das Schreibwarengeschäft ist geschlossen. Im Schaufenster kleben verblichene Leuchtbuchstaben, das kleine Deko-Schirmchen vom letzten Sommer ist vergilbt. Das Immobilienbüro steht leer, beim Metzger flackert eine grüne Neonröhre im Schaufenster. Ein massiges Tier, vermutlich ein Kalb, hängt an einem Metallhaken: alle vier Füße abgetrennt, enthauptet, die Haut abgezogen. Und doch wirkt der rosa-violette Körper seltsam unversehrt. Mein Blick bleibt an diesem

enthaupteten Rindvieh mitten in der dunklen Gasse hängen. Das grüne Licht schwächelt. Meine Schritte werden schwer. Und in diesem Moment, dem Moment, in dem ich es am wenigsten erwartete, passiert es. Das Fleisch bewegt sich. Es windet sich wie im Todeskampf, als wolle es sich losreißen und fliehen. Das ist kein vages Zucken, der Körper pendelt heftig hin und her. Das Schauspiel ist zu gewaltig, um nur eine optische Täuschung zu sein. Mit dumpfen Schlägen prallt der Körper gegen die Schaufensterscheibe. Ich spüre eine ähnliche Bewegung in der Magengegend. Meine Nackenmuskeln verkrampfen sich. Ein eisiger Schauer läuft mir über den Rücken. Im Mund schmecke ich warmes Blut. In panischer Angst habe ich mir in die Wange gebissen. Das zappelnde Fleisch kommt langsam zur Ruhe. Es hört auf, sich zu bewegen, regt sich nicht mehr. Doch es schaut aus, als könne es jeden Moment wieder zu zucken beginnen. Mein Gehirn sendet widersprüchliche Signale an meinen Körper: »Lauf weg. Bleib stehen.« Und so stehe ich da, verkrampft wie ein Sprinter vor dem Start. Oder ich sprinte, als wäre ich im Stillstand gefangen. Irgendwie gelingt es mir, von dort wegzukommen und die rote Zielmarke zu erreichen. Kaum schließe ich die App, verschwindet auch der Geisterhubschrauber über mir. Als hätte er nur darauf gewartet.



Hakan Bıçakcı, 1978 in Istanbul geboren, studierte Wirtschaftswissenschaften und veröffentlichte bislang dreizehn Bände mit Romanen, Erzählungen und Kurzgeschichten, schreibt Drehbücher, Literatur- und Filmkritiken und Comictexte. Seine Bücher haben in der Türkei mittlerweile Kultstatus. Die US-amerikanische »Newsweek« zählt ihn zu den zwanzig besten türkischen Gegenwartsautoren.

Vom selben Autor bereits erschienen:

Schlaftrunken

Roman

Aus dem Türkischen von Arzu Altuğ

188 S. • Hardcover • 20,00 EUR

ISBN 9978-3935597-66-1

Ein Endzwanziger schreibt ein Buch über das alternative Istanbul. Doch die Stadt zerbröckelt unter den Schlägen der Abrissbirnen. Wie sein Leben. Er gerät aus der Bahn, als eine fremde Stimme und ein fremdes Gesicht sein Ich übernehmen, und entschließt sich, die Flucht nach vorn anzutreten.

»Stück für Stück gehen die bröckelnde Realität und die Alpträume ineinander über. Szenen realer Verzweiflung wechseln sich ab mit Episoden wie aus Horrorfilmen und hier ist Bıçakcıs Roman besonders stark: Wenn er augenzwinkernd und entgegen der inhaltlichen Schwere mit viel Humor übergangslos zwischen den Genres wechselt und sich jeder erzählerischen Eindeutigkeit entzieht...«

Gerrit Wustmann, Qantara.de 2024



Leseprobe

Ich bewegte meinen steifen Nacken schmerzvoll eine Umdrehung und starrte wie ein Zombie auf den Bildschirm. So hätte ich bis morgen starren können, dachte aber, ich sollte mir wenigstens einen Film ansehen und wählte den nächsten Film auf meiner Film-Noir-Liste aus: »Der dritte Mann«.

Als der Film zu Ende ging, setzte bereits die Dämmerung ein. Endlich war ich müde. Ich schleppte mich ins Bett und ließ mich fallen, mit dem, was ich anhatte, ohne ein Schlafshirt anziehen zu können. Zwischen den zwei Minaretten flog der Text in der Luft, war unleserlich und schien rückwärts zu fließen. Das kam wohl von der Müdigkeit. Binnen einer halben Stunde fiel ich

wie ohnmächtig in den Schlaf. Ich wachte beinahe auf, als Berna, die mir mit einigen Stunden Verspätung gefolgt war, ans Fußende sprang. Gerade wie ich in den Schlaf zurücksinken wollte, fühlte ich eine Nässe an meinem Fuß. Als ich die Nachttischlampe anknipste, sah ich, dass die Katze ein totes Kaninchen im Maul hatte. Mein Fuß war feucht vom warmen Kaninchenblut. Maul und Nase blutverschmiert, die Augen transparent von einem außerirdischen Glanz, legte Berna das zerfetzte Kaninchen zu meinen Füßen ab und entfernte sich. Mit Entsetzen betrachtete ich das Gesicht des toten Kaninchens. Sein Kopf war kurz davor, abzufallen. Plötzlich öffneten es die Augen. Sie waren knallrot.



Yıldız Çakar

Dunkles Siegel

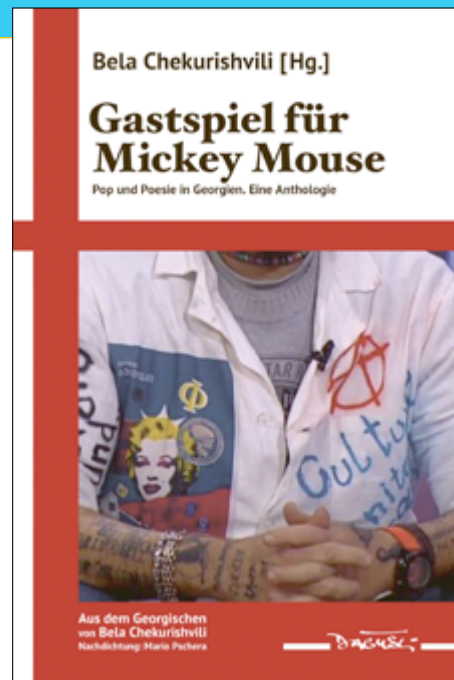
Gedichte. Kurmancî – Deutsch

Übersetzt von Isabel Bêrîvan und Mario Pschera

Nachdichtung von Tobias Roth

96 Seiten • Hardcover • 20,00 EUR

ISBN 978-3-910948-08-2



Bela Chekurishvili [Hg.]

Gastspiel für Mickey Mouse

Pop und Poesie in Georgien. Eine Anthologie

Aus dem Georgischen von Bela Chekurishvili

Nachdichtung von Mario Pschera

108 Seiten • Hardcover • 20,00 EUR

ISBN 978-3-910948-08-2



Kanat Omar

pupille der erfrorenen

Poem. Russisch – Deutsch

Aus dem Russischen von Mario Pschera

96 Seiten • Hardcover • 20,00 EUR

ISBN 978-3-910948-06-8



Yermen Anti

Wiederkunft der Wunderkinder

Gedichte & Songtexte. Russisch – Deutsch

Aus dem Russischen von Mario Pschera

180 Seiten • Hardcover • 20,00 EUR

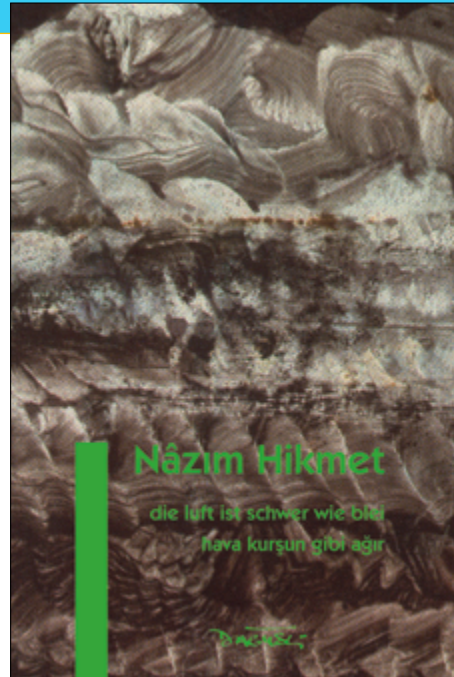
ISBN 978-3-935597-57-9



Nâzım Hikmet

Eine Reise ohne Rückkehr

Vollständig überarbeitete Ausgabe
Aus dem Türkischen von Helga Dağyeli-Bohne
und Yıldırım Dağyeli
276 S. • Hardcover • 23,00 EUR
ISBN 978-3-935597-20-3



Nâzım Hikmet

Die Luft ist schwer wie Blei

Überarbeitete Ausgabe
Aus dem Türkischen von Helga Dağyeli-Bohne
und Yıldırım Dağyeli
256 S. • Hardcover • 23,00 EUR
ISBN 978-3-935597-19-7



Nâzım Hikmet

Das schönste Meer ist das noch nicht befahrene

Aus dem Türkischen von Helga Dağyeli-Bohne
und Yıldırım Dağyeli
216 S. • Hardcover • 23,00 EUR
ISBN 978-3-935597-21-0

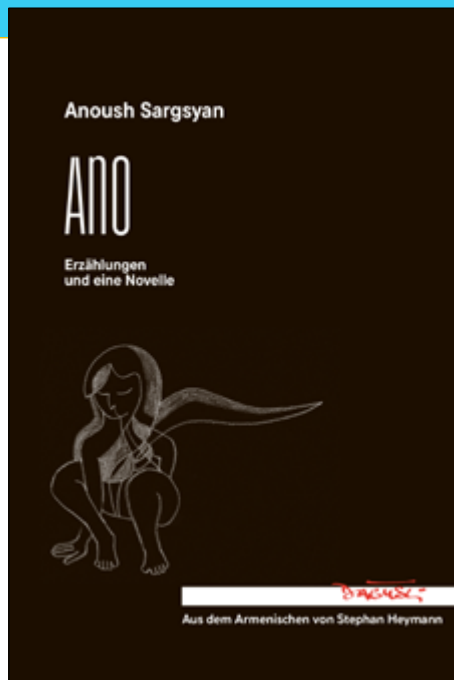


Ahmed Arif

Die Ketten aufgezehrt vor Sehnsucht nach dir

Aus dem Türkischen von Helga Dağyeli-Bohne u.a.
160 S. • Hardcover • 18,00 EUR
ISBN 978-3-935597-44-9

Prosa



Anoush Sargsyan

Ano

Neun Erzählungen & eine Novelle

Aus dem Armenischen von Stephan Heymann

152 S. • Hardcover • 20,00 EUR

ISBN 978-3-910948-07-5



Tuğçe Isiyel (Hg.)

Von Tieren, Menschen und der Stadt.

Geschichten aus İstanbul

Aus dem Türkischen von Sara Heigl

168 S. • Hardcover • 22,00 EUR

ISBN 978-3-910948-05-1



Sabine Schiffner

Zeynep suchen

Ein Blog-Roman aus Istanbul

368 S. • kt. • 24,00 EUR

ISBN 978-3-910948-02-0



Ak Welsapar

Die Legende von Aypi

Roman

Aus dem Russischen von Mario Pschera

180 Seiten • Hardcover • 22,00 EUR

ISBN 978-3-910948-10-5



Gönül Kıvılcım

Klinge

Roman

Aus dem Türkischen von Johannes Neuner

180 S. • Hardcover • 20,00 EUR

ISBN 978-3935597-64-7



Kuzey Topuz

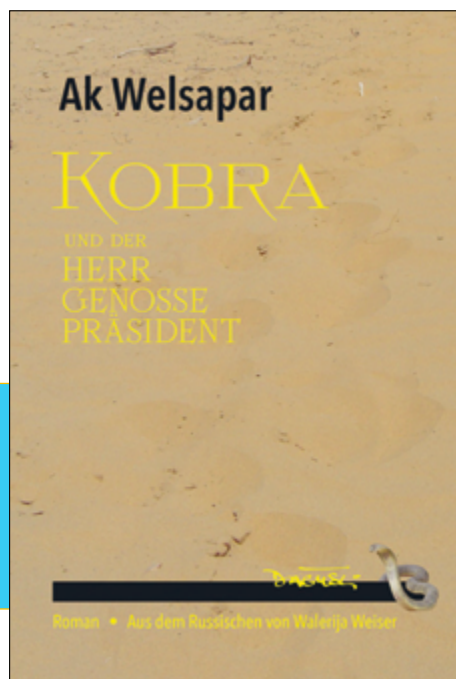
Der Freund

Roman

Aus dem Türkischen von Johannes Neuner

104 S. • Hardcover • 20,00 EUR

ISBN 978-3-910948-03-7



Ak Welsapar

Kobra und der Herr Genosse Präsident

Roman

Aus dem Russischen von Walerija Weiser

500 S. • Hardcover • 28,00 EUR

ISBN 9978-3935597-59-3



Abdulla Qodiriy

Die Liebenden von Taschkent

Roman

Aus dem Russischen von Arno Specht

364 S. • Hardcover • 24,00 EUR

ISBN 978-3-910948-01-3

Backlist

Levent Aktoprak: »Unterm Arm die Odyssee«

Zwei Gedichtzyklen • 148 S. • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3935597-62-3

Sevim Çelik-Lorenzen: »Guten Morgen, Güzelim!«

Erinnerungen • 116 S. • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3935597-65-4

Kirkor Ceyhan: »Ein Klopfen an der Tür«

148 S. • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3-935597-81-4

Sine Ergün: »Solche wie Sie«

Kurzgeschichten • 96 Seiten • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3935597-61-6

Haydar Karataş: »Nachtfalter. Perperik-a Söe«

Roman • 248 S. • geb. • 19,80 EUR • ISBN 978-3935597-89-0

Shorena Lebanidze: »Pirosmani – das bin ich«

Dokumentarroman • 248 S. • geb. • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-96-8

Shorena Lebanidze: »Wenn es sein muss, bringen wir dich zum Reden!«

Dokumentarerzählungen • 168 S. • geb. • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-99-9

Uchqun Nazarov: »Das Jahr des Skorpions«

Roman • 296 S. • geb. • 22,00 EUR • ISBN 978-3935597-54-8

Abdishamil Nurpeissow: »Der sterbende See«

Romandilogie • 520 S. • geb. • 29,90 EUR • ISBN 978-3935597-47-0

Rakhymzhan Otarbayev: »Der Schädel«

Roman • 168 S. • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3935597-56-2

Yüksel Pazarkaya: »Die Welt auf Gleisen«

Erzählungen • 248 S. • geb. • 20,00 EUR • ISBN 978-3935597-63-0

Tamri Fkhakadze: »Gärtnern im Kriegsgebiet«

Erzählungen • 128 S. • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3935597-91-3

Iftikhor Shomurodov: »Die Turkestanische Legion«

Historische Studie • 332 S. • kt. • 28,00 EUR • ISBN 978-3-910948-09-9

Zafer Şenocak: »Deutsche Schule«

Historischer Roman • 164 S. • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3935597-94-4



Dağyeli Verlag

Muskauer Str. 4 • 10997 Berlin

+49 – (0)30 – 644 968 61

sales@dagyeli.com • info@dagyeli.com

Verkehrsnummer: 10864

Folgen Sie uns auf:

instagram.com/dagyeli_verlag • facebook.com/Dagyeli-Verlag

Den Gesamtkatalog finden Sie auf unserer Webseite.



Mitglied im Freundeskreis der Kurt-Wolff-Stiftung
zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Unsere Auslieferung

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH

Siemensstr. 16, 35463 Fernwald/Annerod

+49 – (0) 641 – 943 93 203/230

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Heike Schenk-Schwarzer und Desireé Hartherz

h.schenk-schwarzer@prolit.de

d.hartherz@prolit.de

www.prolit.de

Die Verlagsvertretung wird derzeit neu besetzt.

Unsere aktuellen Titel sind in den Barsortimenten
Libri, Zeitfracht und Umbreit gelistet und in die
Schweiz und nach Österreich lieferbar.

Onlineversand über www2.geminal.de